

Die neue Touristenstrasse ins Samnaunertal

Autor(en): **Jung, P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Rorschacher Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **2 (1912)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-947264>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die neue Touristenstraße ins Samnaunertal.

Photographische Aufnahmen von P. Jung, Korfach.

Das Jahr 1911 hat dem eidgenössischen Bruderinn eine schöne Aufgabe gestellt, in freundeidgenössischer Weise ein kleines Bergvolk seinem Mutterland anzugliedern. Bekanntlich existiert im südlichsten Teile unseres Vaterlandes gegen Tirol zu ein Tal, das Samnaunertal genannt, welches durch seine unwirtschaftliche und geographische Lage weder seinen Unterhalt von der Schweiz in billiger Weise beziehen, noch seine Produkte ausführen kann.

Rings von massiven Gletschern umgeben war das Tal nur von Pfunds in Tirol aus zugänglich und zwar in einer Art und Weise, welche jeder Beschreibung spottet. Auf schlechten Waldwegen, welche niemand unterhalten wollte, mußten unsere Eidgenossen, trotz ihrer Bezahlung für Wegunterhalt an die östr. Gemeinden, mit vieler Mühe und Gefahr ihre Lebensmittel, Mehl und Salz etc., in das Tal befördern. Im

Jahre 1904 versuchte nun die bündnerische Regierung mit dem Tirol eine gemeinschaftliche Straße zu erstellen um den Leuten wenigstens bessere Zufahrten zu ermöglichen. Jedoch eine Berggemeinde (Spiz), welche jetzt das größte Interesse an der Sache bekundet, verwarf konsequent die Erstellung einer Straße. Nun ließ der Kanton ein Projekt ausarbeiten, das eine neue Zufahrtsstraße nach Samnaun ganz auf schweizerischer Seite vorsah.

Man ging von dem Standpunkte aus, daß, wenn das Unterengadin mit Tirol eine bessere Verbindungslinie hätte, eine Angliederung an das Samnaunertal leicht bewerkstelligt werden könnte. Bekanntlich müssen jetzt alle Fremden, welche im Sommer das Unterengadin besuchen, zuerst von Pfunds nach Nauders und dann nach Martinsbruck. Durch eine neue Verkehrsstraße längs dem Inn nun war die Möglichkeit geboten, eine Höhensteigung von ca. 200 Meter zu umgehen und auch eine kürzere Strecke von 8 Kilometer Differenz zu erübrigen. Das neue Projekt wurde mit Freude begrüßt. Mit Beschluß vom 20. Dez. 1905 ist nun die Eidgenossenschaft dem Kanton und den Gemeinden zu Hilfe gekommen und hat die Baukosten mit 80% subventioniert. Die Gemeinden haben ihr möglichstes geleistet und auch Private haben ihr Scherflein zum Gelingen des Baues beigetragen. Langsam wurden die Arbeiten in Angriff genommen; zuerst die leichten Strecken im Tale ausgeführt. Im Jahre 1906 wurde das erste und zweite Bauos von Martinsbruck

bis Schalkelkopf der Firma Comenisch & Cie. in Cazis übergeben, welche dann auch mit Energie die Arbeit in die Hand nahm. Im Jahre 1908 erhielt die Firma Jung & Cie. in Korfach die übrige Strecke von Schalkelkopf bis zur Spissermühle zur Ausführung und heute sehen wir das Werk vollendet und tadellos erstellt. Wir wollen nicht auf die Einzelheiten der Bauausführung eingreten. Man stelle sich nur eine völlig unzugängliche Gegend ohne jede Unterkunftslokale und Wege vor und man wird begreifen, mit welchen enormen Unannehmlichkeiten sowohl Unternehmung als auch Arbeiter zu rechnen hatten. Heute wo das Werk vollendet ist soll es jedem Naturfreunde eine Freude sein, sich nicht nur das Bauwerk anzusehen, sondern auch die landschaftlichen Schönheiten und das abgeschlossene Tal selbst kennen zu lernen. Dersuchen wir es indem wir die Straße vom Beginn derselben in Martinsbruck be-



Compatsch (1717 m),

die größte Ortschaft des Samnaunertales mit Kirche und Schulhaus, im Hintergrunde der Piz Roz (3115 m).

gehen.

Martinsbruck (1037 m) hoch gelegen, ein altes romanisches Dorf an der Südgrenze, ist rings von Bergen umschlossen und war bis jetzt die äußerste Ortschaft des Unterengadin. Eine Brücke über den Inn verbindet den Nachbarstaat Tirol mit unserem Vaterlande. Zwischen dem Zollhaus und dem Hotel Post beginnt nun die neue Straße. Rechts wälzt der Inn seine grünen Fluten und links erhebt sich majestätisch die Dorkette des Piz Mondin. Zirka 0,8 Kilom.

weit ist die Straße in Sumpfland aufgeschüttet und von hier aus zieht sie sich längs des Inns, dessen Flußbett mit starken Mauerwerk eingefaßt werden mußte. Wir kommen um die erste Biegung und nun öffnet sich dem Auge eine herrliche Schlucht. Hohe Felswände umgeben das Innbett und angebaut an die linke Felsmauer zieht sich die Straße durch bis zum Dal Mondin, hier gelangen wir durch eine 72 Meter lange Lawinverbauung zum Dal Zipla, welches ebenfalls mit einer Lawinengallerie verbaut werden mußte. Hier zeigten sich große Schwierigkeiten bei der Fundation, aber mit unfäglichen Mühen ging man vorwärts und überwand diese Schwierigkeiten und heute hat sich nach Jahresfrist bereits die Nützlichkeit der Anlage bewiesen. Nun zieht sich die Straße in mäßiger Steigung durch Waldboden bis zum Weinberg. Von ferne erblickt man zuerst den Hochfinsterminzpaß in Tirol und allmählig das Hotel Hochfinsterminz. Die Straße wird von raufenden Gebirgswallern unterbrochen, welche aber

Vifion.

Von CONR. FERD. MEYER.

Als ich jünger vom Pfad verirrt war,
Wo kein Jäger und kein Hirt war,
Führt ein Licht aus dunklem Tann
Mich an eines Hüttleins Schwelle,
Drinn bei matter Ampelhelle
Eine greife Parze spannt.

Draußen schlug der Wind die Schwingen,
Und die Bergesströme fingen
Hört' ich ihren dunklen Sang . . .
Und ich sah den Faden schweben,
Und der Faden schien ein Leben —
Meines? dacht ich zauberbang.

Wage, Mensch, die höchsten Flüge,
Deiner Parze harre Züge
Sehen längst das nahe Ziel!
Tumme dich, ein kühner Ringer:
Ihre harten hagnen Finger
Enden bald das edle Spiel . . .

Eine Träne seh' ich zittern,
Einen Kranz mit Silberflittern
Seh ich hängen an der Wand:
In der Alpenhütte Kammer
Spinnt an einem alten Jammer
Einer Greifin welke Hand.



Stets neueste Modelle
in

Corsets

Bewährte, elegante Formen. Beste
Fabrikate, für jede Figur passend und
in jeder Preislage.

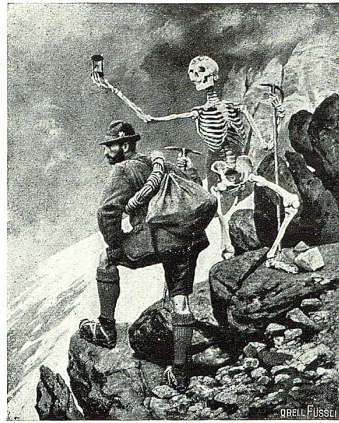
Maria Wagner, Corset-Spezialhaus

RORSCHACH

Kirchstrasse 14, b. d. kath. Kirche

Auswahlsendungen bereitwilligst.

Reparaturen
prompt bei mässigen Preisen.



Von ERNST PLATZ.

Memento mori!

Die ihr den Geist zu fernem Bahnen lenket,
Und nächtlich sinnt bis zu des Tags Erröten,
Vergeßt nicht, daß ein andres noch vonnöten,
Und daß des Lebens Sold euch nicht geschenket.

Und die ihr euch in Schmerz und Luft verfenket,
Mit kurzem Rauch die kurze Zeit zu töten,
Verflummen heißet die Musik der Flöten,
Setzt ab den Becher und des Endes denket!

Auch euer wartet jene große Lücke;
Ein Abgrund bleibt der Tod, ein ewig trüber,
Wie schön mit Blumen ihn der Dichter schmücke.

Kein Liedchen fändelt fort das Gegenüber,
Kein Schluß der Weisheit schlägt die kühne Brücke,
Und nur des Glaubens Flügel trägt hinüber.

Em. Geibel.

* Ein treffliches photographisches Kunstblatt nach diesem Gemälde ist zu Fr. 2.50 in der Buchhandlung Kober in Rorschach zu haben.

CARL FREI & C^{IE}
RORSCHACH & WINTERTHUR

erstellen unter Garantie
**BÄDER, CLOSETS,
KLARANLAGEN,**
Waschküchen-Einrichtungen
Verlangen Sie Kataloge.

Die Felswand.

Von CONR. FERD. MEYER.

Feindfelig, wildzerriffen steigt die Felswand.

Das Auge schrickt zurück; dann irrt es unflät

Daran herum. Bang fucht es, wo es hatte.
Dort! über einem Abgrund schwebt ein Brücklein

Wie Spinnweb. Höher um die scharfe Kante

Sind Stapfen eingehaun, ein Wegesbruchstück!

Fallt oben ragt ein Tor mit blauer Füllung:

Dort klimmt ein Wanderer zu Licht und Höhe!

Das Aug' verbindet Stiege, Stapfen, Stufen.

Es fucht. Es hat den ganzen Pfad gefunden,

Und gafflich, liehe, wird die steile Felswand.

In der schwärzesten Erde wachsen die schönsten Blumen, und die höchsten und stärksten Bäume streben zwischen Fellen himmelwärts.

J. G. Holland.



M. Hassler-Cunz

RORSCHACH

Neugasse 6, nächst der Post

Spezial-

Damen-Frisier-Salon

für

Kopfwaschen - Frisieren

Ondulation - Manicure

Kopf- u. Gesichtsmassage

Modern eingerichtet mit ganz separ. Toiletten

Kammwaren - Parfumerie-
und Toiletten-Artikel

Anfertigung moderner Haar-Arbeiten.

Telephon No. 247



HOLLÄNDISCHES SEEBILD.

Clichés von _____
MEISENBACH, RIFFARTH & Co., MÜNCHEN.

Vierfarben-Druck der _____
BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI E. LOPFE-BENZ, RORSCHACH.

alle in großen Durchlässen reguliert sind. Im Weinberg bietet sich Gelegenheit zur kurzen Rast. Der Wanderer kann sich nach einstündigem Marsche erholen bei gutem Trunk und einer guten Küche. Der Ruhepunkt liegt in einer herrlichen Gegend.

Der Weinberg liegt in einem Talkessel, vor uns streben die mächtigen Felswände der Fluchtwand (2326) und des Schmalzkopfes (2726) empor, hinter uns der Schalkelkopf (2976), östlich der Ritzmais (1637), westlich das Inntal mit Rauhe Eck (1846). Dis=à=vis dem Weinberg sehen wir das Alpenhotel Hochfinstermünz (1140) und zu unseren Füßen den Inn mit der Altfinstermünz (1106). Hier ist auch der Scheitelpunkt der Straße.

Von hier aus zweigt die neue Straße nach Pfunds=Landeck und die eigentliche Samnaunstraße beginnt. Bisher war die Straße bis Weinberg in einer Breite von 4.20 angelegt und hatte nur eine Steigung von 3%. Hier beginnt nun die eigentliche Gebirgsstraße mit einer Breite von 3.20 und einer Steigung von 10% bis auf 1380 Meter und einer Länge von 3 1/2 Kilometer. Durch üppigen Tannenwald gelangen wir in einer 1/4 Stunde zum Dal Chasté, wo sich ein herrlicher Blick unserer Augen öffnet. Vor uns liegt das ganze Oberinntal mit der Gemeinde Pfunds, im Hintergrunde die Kaunfertalerberge und rechts sehen wir den Hochfinstermünzpaß, erbaut im Jahre 1854, mit seinen idealen Verbauungen. Doch weiter drängt es uns durch 2 kleine Straßentunnels von 20 und 30 Meter Länge dem Schalkelkopf zu. War bis jetzt ein freier Ausblick, so gelangen wir nun durch dichten Wald in ca.

2 Kilometer Länge bis zum Dal du Schais, einer großen Lawinenrinne. Hier mußte die Technik ihr ganzes Können einsetzen, denn trotzdem alles Felsen ist, war die Bearbeitung desselben doch mit solchen Hindernissen verbunden (der Stein ist faul), daß von anderen Baustellen Steine zu den Brücken und Gallerieverbauungen geholt werden mußten. Wir gelangen zuerst über eine massive 12 Meter breite steinerne Brücke in einen kleinen Tunnel von 22 Meter, dann an einer steilen Felswand entlang zur Gallerie in einer Länge von 36 Meter. Diese Gallerien dienen dazu, die Straße von Lawinengefahr freizuhalten, indem man einen tunnelartigen Bau ausführt und die Lawine über diese Gallerie laufen läßt. Anschließend an diese Gallerie schreiten wir noch über eine

kleine Brücke von 5 Meter und gelangen nun immer an steilen Felswänden entlang zum Fernertobel 1400 Meter hoch. Die Straße wurde hier an die Felswände direkt mit großen Mauern angedrängt, deren massive Ausführung dem Verkehr jede Sicherheit bietet und die durch rationelles Gelände abgesperrt ist. Vom Fernertobel aus sehen wir vor uns wieder die Tirolerberge, so das lohnende Kreuzjoch (2698), an dessen Fuß die Meiler Nogglis und Gstalda liegen.

Wir wenden uns links und sehen vor uns eine tiefe Felsenschlucht mit rauschendem Wasserfall und steilen Felswänden. Hier hat die Bauleitung, um eine Sicherheit zu gewinnen, einen groß-

artigen Tunnel angelegt in einer Länge von total 260 Meter. Die beidseitigen Felswände wurden durchbrochen und mit Fenster versehen, welche Licht in die Straße werfen und die beiden Enden der Tunnels mit einer massiven Brücke von 14 Meter Spannweite verbinden, auf welcher wieder eine Lawinengallerie aufgebaut ist und über die auch der Wasserfall geleitet wird. Nach Beobachtungen der Unternehmung sind hier Lawinen bis 12 Meter Höhe gegangen. Große Schwierigkeiten boten auch die ersten Aussteckungen, indem man längs der Felswände außen einen Notsteg anbrachte. Vom Fernertobel aus zieht sich nun die Straße mit 4% Steigung über eine Brücke von 14 Meter Spannweite, von deren Höhe wir die ganze Tiefe des Fernertobel mit 200 Meter Höhe übersehen können. Wir kommen nun durch Urwald, dessen Holzreichtum der Gemeinde Schleins von großem

Nutzen sein wird, zum Erlentobel. Auch hier mußte wieder ein Tunnel von 73 Meter Länge erstellt werden, um einer Lawinengefahr vorzubeugen. Wir schreiten vorwärts an vielen kleinen Gebirgswässerchen vorbei, welche alle mit Durchlässen reguliert sind und gelangen nach 1/2 stündiger Wanderung zum Dal Alpetta, ebenfalls einer lawinenreichen Gegend. Ein Tunnel von 56 Meter Länge bietet uns Sicherheit, jedoch mußte hier infolge des schlechten

Gesteines der ganze Tunnel ausgemauert werden. War bisher unser Auge durch den Wald etwas in der Aussicht gehemmt, so erblicken wir beim Vorwärtsschreiten nun wieder rechts die prächtig gelegene Ortschaft Spieß mit ihren riesigen Lärchenwäldern, in denen sich sogar ein Riesenstamm von 9.20 Meter



Die alte eidg. Post mit Laret (1747 m) und dem Sägenwerk Laret, im Hintergrunde der Piz Malchuns (2658 m).

Photogr. Atelier

Tabhart

Signalstraße

Telephon 1438

Telephon 1438

Seiden-Kaus Steiger-Birenstihl

Speisergasse 3 St. Gallen Speisergasse 3

Seidenstoffe
Sammet, Bänder, Spitzenartikel
Ridicules, Echarpes
Schürzen, seidengewirkte Tücher
abgepasste
Unterrock-Volants

Neu aufgenommen:

Mercerie-Artikel



Comestibles

Fehrlin-Saxer

Rorschach

Telephon No. 383 :



Geflügel - Conserven

Spezereien

Spezialitäten in

franz. und deutschen *Desserikäsen*

deutsche *Wurstwaren*

Chocoladen

Waffeln

Biscuits etc.

Auf Wunsch Lieferung franko ins Haus.

GEGRÜNDET
1842



TELEPHON
Nr. 67

Piano-Fabrik BIEGER & Co. RORSCHACH

Grosses Lager in neuen
und älteren Instrumenten
Anfertigung von Pianos nach
jeder Zeichnung und Holzart

Langjährige Garantie

Miet-Geschäft

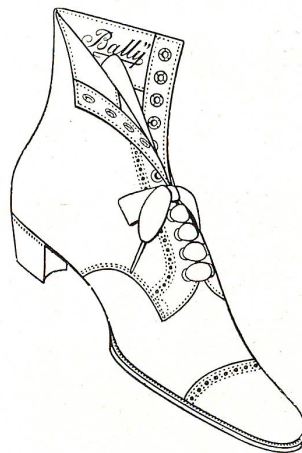
Besorgung von Reparaturen und Stimmungen



Joh. Pfister, Rorschach

Kirchstrasse

Schuhwarenhandlung und Massgeschäft



Schuhwarenlager

für

Damen

Herren

Knaben

Mädchen

und

Kinder

Starke Arbeiter- und Bergschuhe

Russische Galoschen (Marke Dreieck)

GAMASCHEN aus Leder und wasserdichtem Lodenstoff

Spezialität für Plattfüsse

Mass-Arbeiten und Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

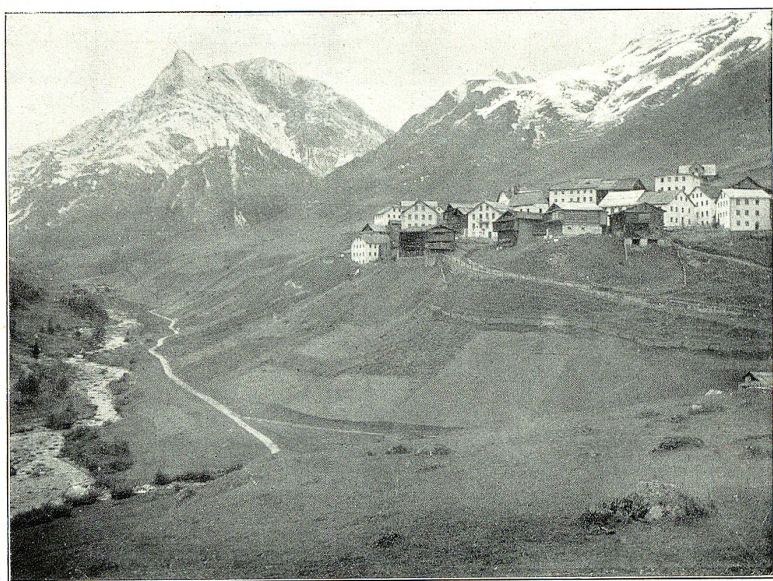
Umfang befindet. Bereits sind wir auf einer Höhe von 1500 Meter angelangt. Es zieht sich hier die Straße längs einer großen Felswand entlang, in welche das Trace der Straße ganz hinein gesprengt wurde und deren Ausführung mit großer Mühe und Lebensgefahr verbunden war; kleine Querarme verbinden einige Einschnitte und das ganze bietet dem Auge beim Herunterschauen einen nervenkitzelnden Reiz.

Nun kommen wir plötzlich aus längerem Marsche durch üppigen Wald in eine freie Ebene mit herrlichen Wiesen, dem Pfandshof, welcher noch zur Gemeinde Schleins gehört. Wir sehen im Pfandshof den Schalkkopf in einer ganz andern Formation. Dorn steile Felswände, hinten zerrissene Zacken und sogar Sandablagerungen oder sogenannte Sandkegel, deren Ausgang das Dal Sampoair bildet. Mit mächtigem Rauschen stürzt sich hier der Sampoairbach durch die Felsblöcke in's Tal und mildromantisch bieten sich dem Auge im Hintergrunde die Spitzen der Schwarzen Mand (2813) und des Pizett (2546) dar. Eine große Brücke von 10 Meter Spannweite führt uns über den Bach zur Grenze der Gemeinden Schleins und Samnaun. War bisher der Wald üppig und hoch gewachsen, so sehen wir beim Ueberschreiten der Gemeindegrenze nur noch spärlichen Wald, dagegen zerbröckelte Felswände und die rauschenden Wasser des Schergenbaches.

Zu unseren Füßen zieht sich der alte Samnaunweg in einer Breite von 1.20 Meter und im Hintergrunde erblicken wir die Landesgrenze in Spißermühle. Auch hier mußte eine Brücke über den Bach erstellt werden und von hier aus wurde nun auch die Straße durch das Tal des Schergenbaches in einer Breite von 2.20 Meter weitergeführt zu den einzelnen Ortschaften. Das ganze Tal besteht aus den Ortschaften Compatsch, Laret, Plan, Raveisch und Samnaun. Der größte Teil der Bevölkerung wohnt in Compatsch mit Schulhaus und Kirche und in Laret, das $\frac{1}{4}$ Stunde von demselben entfernt ist. Wir besuchen nun zunächst Compatsch (1717) und kehren nach 3 stündiger, ununterbrochener Wanderung im Gasthaus Piz Urezza ein. Aber wer da glaubt in einer abgelegenen Gegend nichts als trockenes Brot zu erhalten ist sehr auf dem Holzwege. Der Wirt H. Josef Carnot ist schon weit gereist und weiß was einem Touristenherz gut tut und trotz aller Mühe und Last hat er Keller und Küche gut ausgerüstet und auch die Schlafzimmer bieten jedem angenehmen Aufenthalt. Hat er

doch schon alte Stammgäste in seinem Fremdenbuch zu verzeichnen die seit 10 und sogar 25 Jahren stets wiederkehren. Die Ortschaft selbst bietet zu schönen Ausflügen beste Gelegenheit und die Leute sind sehr gefällig und bereiten dem Fremden durch ihre Aussprache, welche mehr tirolerisch als schweizerisch ist, große Unterhaltung. Don Compatsch führt uns ein schöner Weg längs der Höhenkette nach Laret. Diese Ortschaft konzentriert eigentlich die schönsten Teile des Tales auf sich. Im Hintergrunde der Piz Ott 2760, liegt es in einer Berghalde rings von Wiesen umgeben. Zu Füßen fließt der Schergenbach durch eine Sägemühle malerisch begrenzt und links erblicken wir die kleinen Ortschaften Plan und Raveisch. Auch überblickt man von hier aus die neu angelegte Straße bis weit hinein in's Tal.

Wer im Frühling Gelegenheit hat einen Ausflug in's Samnauntal zu machen, der wird sich an dem Reichtum der Alpenflora dieses Tales erfreuen. Ganz besonders fallen die üppigen Farben der Blumen auf und Freunde der Botanik finden in Compatsch nicht nur ein Verzeichnis sämtlicher Pflanzen des Tales, sondern auch ein Herbarium mit der genauen Angabe wo die Blumen zu pflücken sind. Zwei langjährige treue Freunde des Tales, Herr Lehrer Kaiser aus Zürich und Herr Dr. Sulger von Rheineck haben in verdankenswerter Weise diese Sammlung



Laret (1747 m)

im Tale der Schergenbach und die neue Samnaunerstraße, im Hintergrunde Piz Ott (2760 m), Pendlas (2462 m), dazwischen der Salas=Paß, rechts der Piz Munschuns (2658 m).

durchgeführt. Nach einstündiger Wanderung von Compatsch gelangen wir nun zur Endstation der Straße des Tales, dem Flecken Samnaun, 1846 hoch gelegen, der aus einigen Häusern und einer Kapelle besteht.

Dem ist es nicht wohl in dieser Alpenwelt! Dor uns die Silbrettagruppe mit dem Zepplispaß, links Nuttler 3298 und Stramler Spitze 3258, welche von hier aus am leichtesten zu besteigen sind. Ein kleines sauberes Wirtshaus bietet dem Touristen und Bergsteiger gute Unterkunft und wer müde Nerven hat, findet in dieser Stille der Alpen die geluchte Ruhe. Das ganze Talvolk begrüßt nun jubelnd die diesjährige mühevoll Dollendung der Straße und wenn diese Zeilen dazu beitragen, Naturfreunde und Erholungsbedürftige hieher zu ziehen und die treuen, bisher von ihrem Vaterland abgeschlossenen Miteidgenossen kennen und achten zu lernen, so werden die aufgewendeten großen Kosten im schönsten Verhältnis zur patriotischen Tat stehen, welches der Straßenbau in Tat und Wahrheit bedeutet.

Die Unbeständigkeit des Glücks

Wer, ein Betrachtender, so wandelt
Die Straßen einer Stadt entlang,
Dem mag es felten nur begegnen,
Daß ihm verleidet wird sein Gang.

Die Häuser stehn in blanken Zeilen,
Als wohnte nur die Luft darin,
Und unverdross'ne Menschen treiben
Sich zwischen ihnen munter hin.

Man sieht hinein durch klare Fenster
Und sieht im Innern keine Not;
Man tritt hinein zu offenen Toren
Und sieht im Hofe nicht den Tod.

Man hört nicht Seufzer, hört nicht Hader,
Nicht Hilferuf, nicht Wehgeschrei;
Es ist, als ginge man behaglich
An Wohnungen des Glücks vorbei.

Und dennoch schleicht die böse Seuche,
Das Unglück, durch die Straßen fort,
Vergiftet, quält, erpresst Tränen
Und übt Derrat und Meuchelmord.

Derliere drum die Fassung keiner,
Denn einem Acker gleicht die Welt,
Wo mitten in dem Korn der Freuden
Gar manches Leidenkörnlein fällt.

Heil uns, wenn noch die Stadt des Glücks
So reich hienieden wächst heran,
Daß hinter ihren grünen Halmen
Das Unglück sich verstecken kann.

J. G. Seidel.



Ecke Hauptstraße-Marienbergstraße

Ecke Hauptstraße-Marienbergstraße

Empfehle

mein reich assortiertes Lager in:

Taschen- Haus- Mod. Salon- Zimmer- Bureau- Kuckuck- Küchen- und Wecker-	} Uhren	Bijouterie Ketten Armbänder Colliers Ringe, Ohrringe Broschen Manschettenknöpfe Anhänger etc.	in Gold 18 kar. Double Silber und Tula

Bestecke, Tafelservice etc.
in Silber und schwer
versilbert.

Eheringe, 18 kar. kontrolliert,
Gravieren gratis und
sofort.

Spezialität! OMEGA-PRÄZISIONS-UHREN Spezialität!

Engel- und Löwen-Apotheke Rorschach

C. ROTHENHÄUSLER

Droguerie Sanitäts-Geschäft
Allopathie Homöopathie

Sorgfältige Ausführung
aller
ärztlichen Verordnungen

In- und ausländische
Spezialitäten



Spezialitäten

zur Pflege der Zähne, des
Mundes, der Haut und
der Haare

Verbandstoffe
Artikel
zur Krankenpflege



Chem. Wasch-Anstalt & Kleiderfärberei C. Werner

Fabrik und Laden Trischlistr. 23, Rorschach
Filiale:

Signalstrasse — Hotel Splügen

Prompte und sorgfältige Bedienung ::

Auswärtige Aufträge werden schnellstens effektiert.

Bad-Anstalt „Sanitas“ - Rorschach

Ankerstrasse 8 bei der Toggenburger-Bank

Gewöhnliche Wannen-, medizinische
und elektr. Licht- **Bäder**

Elektr. und Handmassage - Beste Mittel für rheumat. Leiden - Abonnements
J. WALT-MEYER, langjähr. Badmeister im Badhof.

Allen Lesern des „Rorschacher Neujahrsblattes“ seien die in-
ferierenden Firmen bestens empfohlen.

Druckarbeiten

für die Familie

als:

Visitkarten

Verlobungskarten

Vermählungs-Anzeigen

Geburts-Anzeigen

Kondolenzkarten

liefert

in feiner, geschmackvoller Ausführung

G. Löpfe - Benz

Buch- und Kunstdruckerei

Rorschach

Hauptstraße 40

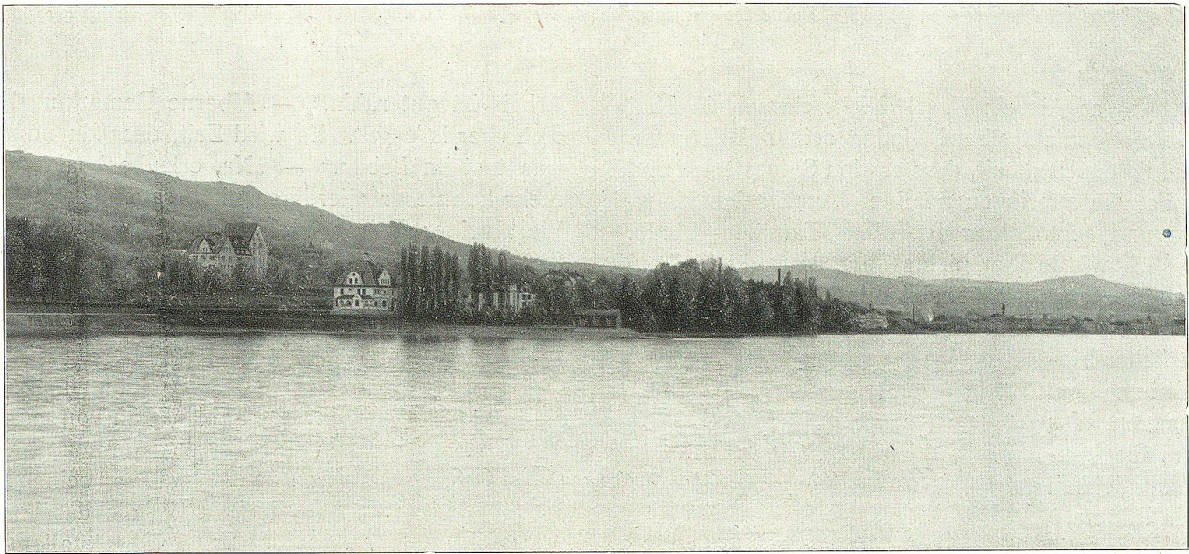
Bahnhof 7/9

Telephon Nr. 391

DAS
TEPPICHHAUS
SCHUSTER & C^o

ST. GALLEN – ZÜRICH

· VERDANKT SEINE HEUTIGE ·
· BEDEUTUNG DER MODERNEN ·
· ORGANISATION UND DEN ·
EXCLUSIVEN ERSTKLASSIGEN
BEZUGSQUELLEN.



↑
Institutsgebäude

Blick auf das Institutsgebäude vom See aus.

Institut Heller normals **Institut Wiget, Rorschach**
am Bodensee
Handels- und Industrieschule



Total-Ansicht des Institutsgebäudes.